

Wenn der Jubilar 1964 die Funktion der Fachgruppenleitung jüngeren Kräften anvertraute, so zog er sich damit nicht aus dem Leben der Gemeinschaft zurück. Nach wie vor führt er bei Wanderungen, und in der Kreiskommission „Natur und Heimat“, deren stellvertretender Vorsitzender er ist, arbeitet er weiterhin für die Erhaltung, Gestaltung und Ergreifung der heimatlichen Natur.

In Dankbarkeit und tiefer Verehrung wünschen die Ornithologen und alle Heimatfreunde von Halle Heinz Schniggenfittig Gesundheit für die kommenden Jahre und Freude am weiteren Wirken.

Reinhard Gnielka, Fachgruppe Halle.

Otto Knopf zum Gedenken

Am 22. 9. 1967 verstarb nach langer Krankheit Otto Knopf.

Vielen Ornithologen des Mittelbegebietes ist dieser Name ein Begriff. Wie oft bewunderten seine Exkursionsgefährten die feldornithologische Meisterschaft, mit einfachen optischen Hilfsmitteln, aber einem ausgezeichneten Gehör, sehr gutem Sehvermögen und hervorragenden Kenntnissen der Vogelstimmen die Vögel sicher anzusprechen.

Otto Knopf wurde am 12. Juli 1897 in Dornbock (Kreis Köthen) geboren. Er besuchte die Realschule in Köthen und erlernte den Beruf eines Bankkaufmanns. Im ersten Weltkrieg wurde er als Nachrichtensoldat verwundet. Ab 1927 war er als selbständiger Großhandelskaufmann und nach dem zweiten Weltkrieg als Handelsvertreter tätig.

Schon in früher Jugend erlernte er das Jagdhandwerk und übte es bis 1945 aus. Den Weidmann Knopf interessierte nicht nur das Wild auf der Schußliste, sondern die Natur in ihrer Gesamtheit. Als Heger und als Ornithologe wurde er zu einem eifrigen Verfechter des Naturschutzes. 1922 trat er dem OVC (Ornithologischer Verein Cöthen) bei. Gemeinsam mit Dr. R. Wahn und Alfred Ernst setzte er über alle Wirrnisse der Zeiten hinweg die ornithologische Arbeit im Köthener Gebiet fort. Seiner regen Beobachtungstätigkeit verdanken wir viele wertvolle Daten, so unter anderem die Brutnachweise für den Triel, das Schwarzkehlchen, das Blaukehlchen, den Kreuzschnabel und den Erlenzeisig. Er war kein Seltenheitsjäger und bei seinen Begleitern rief er stets größte Bewunderung hervor, wenn er nach kurzem Suchen die Gelege des Großen Brachvogels im Wulfener Bruchgebiet vorzeigte. Leider hat er über seine reichen Beobachtungsergebnisse und Erfahrungen nur sehr wenig der Literatur zugeführt. Oftmals fand er mitteilungswürdige Feststellungen als zu selbstverständlich, um veröffentlicht zu werden.

Mit Otto Knopf ist nur kurze Zeit nach Alfred Ernst ein weiterer sehr erfahrener und stets hilfsbereiter Freund und Ratgeber aus dem Kreis der Feldornithologen des Mittelbegebietes geschieden. Sein Wirken wird uns unvergessen bleiben.

Siegfried Beiche